

# INHALT

## ABENTEUER ORIENT

Das Wunderspiel – HARRIET STRAUB ..... 6  
 Eine arabische Heilige – HARRIET STRAUB ..... 9  
 Harriet Straub, *Biographisches* ..... 13  
 Die Errettung des auf Gott vertrauenden Reisenden ..... 14

## AKTUELL

„al-Qā’ida“ und Konfuzius – sprach-  
 analytische Erkenntnisse (SALIM SPOHR) ..... 16  
 Verdrehte Welt des Kuscheldialogs (SALIM SPOHR) ..... 17  
 Mit dem Glauben wächst die Scham (SALIM SPOHR) ..... 18  
 Kopftuchverbot diskriminierend. – Interview mit  
 ERNST-GOTTFRIED MAHRENHOLZ ..... 20

Das Alter unserer Mutter ‘Ā’ischa zur Zeit  
 ihrer Hochzeit (T. O. SHANAVAS) ..... 22

## STAATSTHEORIE

Entscheidung? – ein blinder Fleck im  
 demokratischen Verfahren (SALIM SPOHR) ..... 26  
 Warum wir den König lieben (S. & H. SPOHR) ..... 30

## SOḤBAH

Die Ehre des Atoms, das seinen Schöpfer preist,  
 und die Verschiedenheit von Mann  
 und Frau (SHEIKH NAZĪM EFENDI) ..... 33

## KULTUR

„Sage, Gott ist Einer!“ – Rede aus Anlaß der Verlei-  
 hung des Reuchlinpreises (ANNEMARIE SCHIMMEL) ..... 36

## RELIGION

Khwāja ‘Abdullāh Anṣārī von Herat, ein Sufi-Meister  
 des 11. Jahrhunderts (ROLAND PIETSCH) ..... 40

Das Gebet und der Prophet ﷺ (MAHMOUD MUSTAFA) .. 47

## KUNSTTHEORIE

„Der schöne Gebrauch“ – zur Ästhetik von  
 Gegenständen des Alltags (SALIM SPOHR) ..... 51

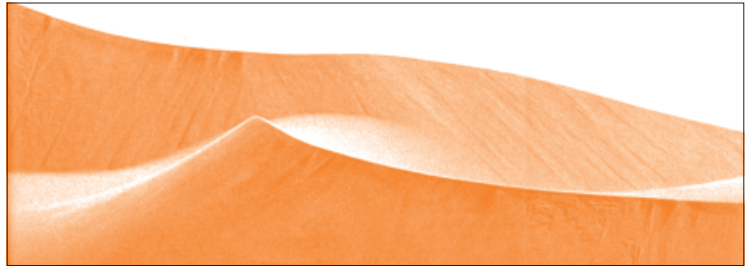
## NAQSCHBANDIYYA

Der Weg der Naqschbandiyya  
 Besonderheiten des Naqshbandi-Weges  
 (‘ABDULLĀH FĀ’IZ AD-DAGHISTĀNĪ) ..... 57  
 Für die Menschen der Entschlossenheit  
 (‘ABDULLĀH FĀ’IZ AD-DAGHISTĀNĪ) ..... 58  
 Der Weggang Großscheich ‘Abdullāhs ..... 60  
 Biographie Sheikh Nāzīm Efendis ..... 64

## INTERVIEW

„Wir sind doch kein Wattebausch-Werf-Club!“  
 Ein Gespräch mit SHEIKH FARIDUDDĪN ..... 75

Impressum ..... 78  
 Comic ..... 79  
 Buchbesprechung ..... 80



Die Geschichten der Harriet Straub, einer Abenteurerin aus Emmendingen, die den Orient bereiste, sind voller Weisheit. – Seite 6.



Sehr überraschend auch, ja als Provokation eines unglücklich gewordenen Abendlandes muß es empfunden werden, wenn Maulānā Sheikh Nāzīm Efendi in seiner Soḥbet deutlich macht, daß Mann und Frau gänzlich verschieden sind und daraus, daß sie es sind, das eheliche Glück entspringt. Siehe: *Die Ehre des Atoms, das seinen Schöpfer preist, und die Verschiedenheit von Mann und Frau*, S. 33.



Daß wir den König – hier der junge König Marokkos, Muḥammad VI. bei den Feierlichkeiten seiner Inthronisation – nicht kontrollieren, sondern lieben, weil er der König ist, erscheint auf den ersten Blick ebenso überraschend wie der Umstand, daß das demokratische System einen blinden Fleck hat, weil auch mit einer Lupe dort nirgendwo jemand zu finden ist, der wirklich entscheidet und Verantwortung trägt. Sehr merkwürdig, daß in einer Abstimmung zwar jeder entscheiden kann, wem er die Stimme gibt, die zur Abstimmung stehende Sache selbst indes ganz unentschieden bleibt, wenn man’s nicht dem armen Abakus, dem Rechenschieber, in die Schuhe schieben will. Dazu siehe Seite 26 ff.